



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Römischer Catechismus**

**Ynßprugk, 1599**

**VD16 K 2062**

Das fünfft Capitel. Was des Priesters ampt vnnd pflicht sey: Vnd das vilerlay wülden vnd gewalt vnder den Priestern vnderscheidet wirt/ alß deren/ die nur Priester/ die Bischoffen/ die ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-39499**

halt vnd Gottschand halber schwerlich ges-  
strafft worden. Diweil dann auch im Prie-  
sterthumb des Euangelischen Gesetzes glets-  
che differenz vnd vnderchied gefunden wirdet/  
darumb soll man die Glaubigen lehren vnd  
vnderweyßen diß orts werde von dem auß-  
wendigen Priesterthumb gehandelt/ das sons-  
dern personen zugeaignet ist: dann das gehö-  
ret allain zu dem Sacrament der Weyhe.

### Das fünffte Capitel.

Was des Priesters ampt vnd pflicht sey: Vnd das wie  
erlay würden vnd gewalt vnder den Priestern vnder-  
scheidet wirt/ als: deren/ die nur Priester/ die Bischoffen/  
die Erzbischoffen vnd die Patriarchen seind / vber die  
alle der Römisch Bischoff in der Christlichen Kirchen  
höchsten gewalt vnd würden hab: Das; auch endlich  
allein der Bischoff die geistlich Weyhe geben mag.

**D**es Priesters ampt vñ pflicht ist/ das  
er Gott dem Herren opffere/ vnd die  
Kirchliche Sacraments administrie/  
re/ wie das auch bey den Ceremonien seiner  
Weyhe zusehen ist. Dann wann der Bischoff  
einen Priester weyhet / so legt er sampt allen  
Priestern/ die da zugegen/ zu erst die händ auff  
ihn / darnach legt er ihm die Stol vmb seine  
Schuütern / vnd schlegt sie Creuzweyß vber  
sein Brust/ damit angezaigt wirdt/ der Prie-  
ster werde vom Himmel mit krafft begnadet/  
damit er könne das Creuz des Herren Chris-  
ti

Chryl. lib. 3.  
& 6. de sa-  
cerd. & H6.  
60. ad popu.  
& 83. i Mar-  
thæum.

I.  
Amb. de di-  
gnit. sacerd.  
cap. 5.

st/ vnd das süsse joch des Göttlichen  
sakes erdulden/vnd dasselb nit allein mit  
ten / sonder auch mit heyligem wolgefür-

Luc. 24.

Matth. 11.

II.

Dion. Areo.  
pa. ca. 4. Ec-  
cle. hier.

wandel andern Exempels weyse vortragen  
Über das salbet er jme die hände mit dem  
heiligen öl/ratchet ihm darauff ein Kelch  
Wein/ vnd die Paten mit der Hosty / vnd  
spricht: Nimb hin/ vnd hab gewalt Gott dem  
Herren zuopffern/ vnd Wech zuhalten/ so  
für die lebendigen/ als für die todten. Mit  
sen Ceremonien vnd Worten wurde er zu  
nem Dolmetscher vnd Mittler zwischen  
vnd dem Menschen gesetzt vnd geordnet/  
das soll für die fürnehmlichste verwaltung  
Priesters gehalten werden. Zu lezt aber legte

III.

Ioan. 20.

er ihm abermal die Hand auff sein Haupt  
vnd spricht: Nimb hin den heiligen Geist/  
den du ihre sünd verzeyhen wirst/ denen  
den sie verzeygen: vnd welchen du sie behalten  
wirst/ denen seind sie behalten. Damit er ihm  
den Himlischen gewalt vberantwortet / den  
der Herr seinen Jüngern gab/ die sünd damit  
zubehalten vnd zuerlassen.

Leo epist. 84  
ad Anastasium.

Das seind dann die fürnembliche pflicht  
vnd ämpter / die der Priesterlichen Weyhe  
vnd Ordnung eigentlich zugehören. Vnd  
wiewol diese Priesterliche Weyhe nur ain vnd  
ainig/ doch hat sie vilerlay grad irer wülden  
macht

macht vnd gewalts. Der Erst grad ist zwar deren/ die nur/ vñnd allain Priester genante werden / derselben ampts pflicht ist bis daher angezeit worden.

Der Ander grad ist der Bischoffen/ deren ein jeder seinem sondern Bistumb vorstehet. Dese haben nit allain die Kirchendiener/sonder auch das glaubig Volck zuregieren / vñnd desselben hant mit höchster sorg/ fleiß vñnd ernst zufördern. Derohalben sie auch in der heyligen Schrifft Hirten der Schäflein zum offternmal genant werden/ deren Ampt Paulus verzeichnet / wie in der Apostel geschicht bey der Predig zusehen / die er den Ephesiern gethan hat. Item ist auch von S. Petro dem Apostelfürsten ein sonderere Göttliche Regul von Bischofflicher verwaltung gegeben worden/ vñnd souerz die Bischoffen ihren wandel fleißig darnach richten wolten/so möchten sie ohne zweyfel fromme Hirten sein / vñnd auch dafür gehalten werdē. Nun werden aber die Bischoffen auch Pontifices oder hohe Priester genant / vñnd der Name kompt von dem Handeln / welliche die fürnemmer vñnder dem Priestern pflegten Pontifices oder Hohepriester zunennen.

Der Dritt grad ist der Erzbischoffen/ die ober vil andere Bischoffen gesetzt seind/vñnd

I.

II.  
Anacl. epist.  
2. ad Episco.  
Italiz, ca. 2.  
Leo epi. 88.  
ad Episco-  
pos Gall. &  
Ger. Epiphā  
hæresi 75.

A&amp;t. 20.

1. Pet. 5.

III.

Anacle. epi.  
2. ad Episco.  
Italiz, ca. 4.

ge

& epist. 3. ad  
omnes Epil.  
cap. 3.

gewalt haben / die man auch Metropolit  
nos nennet / als die denen Stetten vnd  
vorstehen / welche des Lands die fürnehmsten  
vnd als derselben mueter geacht werden.  
rumb sie auch eines höhern stands seind /  
ben auch mehrern gewalt weder andere  
schaffen / vngeacht / daß der Weyhe halber  
zwischen beyden kein vnderschied ist.

IV.  
Anacletus  
vbi supra.

Ferner im Vierten grad werden die Patri-  
archen gezelet: verstehe dabey / die ersten für-  
trefflichste vnd höchste Väter. Dann vor  
ten zeiten waren in der allgemainen Kirch  
beneben dem höchsten Römischen Papsst  
lain vier Patriarchen / die dannoch nit alle  
gleiche wörden hetten. Dann ob schon der  
Constantinopolisch nach allen andern zu sol-  
chem ehinstand kommen ist / so hat er jedoch  
den höhern sitz erhalten / von wegen Kaiserli-  
cher Matestet / die daselbst ihren Hof hielten.  
Der nechst an dem ist der Patriarch zu Ale-  
xandria / desselben Kirchen hat Marcus der  
Euangelist auß befehl des Apostelfürstens  
gestiftet vnd angehebt. Der dritt ist der Antio-  
chenisch Patriarch / dahin Petrus seinen stul  
erstlich gesetzt hat. Der lezt ist der Patriarch  
zu Hierusalem. Dieselbig Kirch hat Iacob  
bus des Herren Brueder verwaltet vnd reg-  
leret.

Neben

Neben den allen hat die Catholisch Kirch den Römischen für den höchsten Bischoff zu aller zeit verehret / welchen Cyrillus Alexandrinus im Ephesier Concili ein Erzbischoff / ein Vatter vnd Patriarch des ganzen Erdkraiß nennet. Dann dieweil er / der Römisch Bischoff / auff dem Stuel Petri des Fürsten aller Apostel sisset / darauff Petrus biß end seines lebens gefessen ist / wie wahr vnd wissenschaftlich: So erkennt hochgedachte Catholische Kirch / dem Römischen Bischoff sey der hochwürdigst grad vnd volmechtige verwaltung / zwar nit auß Concillialischer / oder sonst anderer Menschlicher ordnung vnd sagung / sonder allain von Gott gegeben worden. Des rohalben sisset vnd regieret er als ein Vatter aller Glaubigen Bischouen vnd anderer vortsteher vnd Prelaten / was stands / ansehens vnd gewalts die seind / vnd regiert also die allgemaine Christliche Kirch / als ein nachfaher Petri / vnd ein wahrer ordenlicher Vicari oder Stathalter Christi des Herren.

Auß vnd bey dem allem / sollen die Pfarrier lehren vnd anzaigen / welches die fürnemeste ämpter vnd verwaltung der Kirchlichen Weyhe / Stand vnd grad / auch wer der Diener dises Sacraments sey. Dann es ist wol bekant / daß ein solche administration vnd

vera

Bern. lib. 2.  
de confide-  
rat.

Anacle. epi-  
stol 3. ad oēs  
Episc. & cū-  
ctos fideles.

Tit. 1.  
 2. Timot. 1  
 Conc. Trid.  
 less. 23. c. 4.  
 & Florent.  
 Conc. 2. Hi-  
 spal. c. 5. & 7.  
 Laodiceen. c.  
 13. Theophy-  
 lac in c. 12.  
 Lucz.

verrichtung aller diser obgemele Weyhe  
 Bischoff zuestehe/wie das auch durch die  
 lige Schrifft/durch gewisses altes herkömm-  
 durch aller Väter kunfftichafft/durch Ec-  
 clesialische erkänntnis vnd Decret/ auch durch  
 den heiligen Kirchenbrauch vnd gewöhn-  
 lichlich kan dargethan / erwisen vnd bestet-  
 tigt werden.

Wiewol aber etlichen äbten vergunt  
 war/ je zu weilen die mindern Weyhe/ die  
 so heylig seind / zu administrieren: dennoch  
 zweyfelt daran kein verstendiger/ das es  
 genzlich/ vnnnd sonst niemand dann dem Bi-  
 schoff zuegehöre/die andern grössern vnd heyl-  
 lige Weyhe zugeben. Dann die Epistler/ Eu-  
 uangelier vnd Priester werde allain von dem  
 Bischof ordiniert. Die Bischoffen aber wer-  
 den auß Apostolischer Tradition vnnnd her-  
 kommen / von dreyen andern Bischoffen ge-  
 weyhet/wie das zu aller zeit in der Kirchen  
 so/ vnd anderst nit ist gehalten vnd gebraucht  
 worden.

### Das sechst Capitel.

Wienil vnd groß darzü gehöre/ das einer zu Priesters-  
 licher Weyhe vnd wülden soll gelassen/oder auch dauon  
 außgeschlossen werde: Auch was gnad vnd krafft die  
 geweihten Kirchendiener auß disem Sacrament ha-  
 ben vnd halten.

Dem